

Dann, dem die Kaiserin seit dem Siege von Kollin das Heil der Monarchie zu verdanken glaubte; er war kein Genie, aber er hielt sein Departement in Ordnung und zog in seinen Rath die besten Generale, besonders Laschy, einen Mann von außerordentlichem Geiste und großen Kenntnissen in der Taktik, die er sich durch Studium und Erfahrung erworben hatte. Wenzel Liechtenstein hatte durch seine Sorgfalt und zum Theile durch eigene Mittel die österreichische Artillerie emporgebracht. Graf Haugwitz, welcher bis 1762 die inneren Angelegenheiten leitete, hatte in den deutschen Ländern Oesterreichs die Rectification des Katasters, die Ordnung im System der Steuererhebung, der Bequartierung und des Unterhaltes der Truppen eingeführt und seine Nachfolger, die Grafen Rudolph Chotek und Karl Hayfeld, führten die Reform in gleichem Geiste weiter. Unter diesen Ministern arbeitete eine Reihe juristisch und administrativ geschulter Männer, welche der Regierung und ganz Oesterreich einen neuen Inhalt, eine neue Kraft und Richtung gegeben haben ¹⁾.

Noch lebte der gutmüthige, fröhliche Kaiser Franz, die Söhne und Töchter waren herangewachsen und Maria Theresia dachte daran, die letzteren in die vornehmsten katholischen Familien, zunächst an die Bourbons zu verheiraten, um die alte Feindschaft vollends zu brechen und neue Stützen für die Zukunft zu gewinnen. Nach der Krönungsfeier beschäftigte sie zumeist die zweite Heirat Josephs II., der sich nur schwer und nur auf das Zureden seiner Aeltern dazu entschließen konnte. „Er betrachtet“, schrieb Leopoldine Kaunitz, „die Frauen wie Statuen, ist kalt, ohne Leidenschaft, es muß

¹⁾ Memoiren des Herzog Albert, I. B.